

Geschäftsbericht über die Arbeit der Hildesheimer Blindenmission e.V. 2025

1. Die Arbeit der HBM in Südostasien – Partnerschulen und Sonderprojekte

Die Hildesheimer Blindenmission (HBM) setzt sich seit über 130 Jahren dafür ein, blinde Kinder und Jugendliche in den ärmsten Regionen Südostasiens zu unterstützen und ihnen eine umfassende Schul- sowie Berufsausbildung zu ermöglichen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen sowie kirchlichen Partnern. Der Schwerpunkt der Förderung liegt in der Kooperation mit Blindenschulen in vier Ländern:

- In Indonesien: YAPENTRA in Medan (Sumatra), YPAB in Surabaya (Java) sowie das Ausbildungszentrum Oni Pedistra auf der Insel Nias (Nordsumatra).
- In Myanmar: das Ausbildungszentrum für blinde Kinder und Jugendliche (Bawa Thit) in Meiktila.
- Auf den Philippinen: die Davao School for the Blind in Mindanao.
- In Hongkong arbeitet die HBM auf inhaltlicher Ebene mit der von ihr gegründeten Blindenschule Ebenezer zusammen.

Die Bandbreite der Unterstützung variiert von einer fast vollständigen Finanzierung einzelner Einrichtungen (Oni Pedistra) über Teilfinanzierungen (YAPENTRA, YPAB, Bawa Thit) bis hin zur gezielten Förderung einzelner Projekte (Davao School for the Blind).

Im Jahr 2025 wurden zudem einzelne Projekte gefördert. So erhielt die Blindenschule Bawa Thit in Myanmar finanzielle Unterstützung für den Bau einer Solaranlage und einer Sporthalle für die Sportart Goalball sowie für den Kauf eines Blindenschriftdruckers. Damit sollen die organisatorische Selbstständigkeit und Weiterentwicklung der Schule vorangebracht werden. Aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Krise im Land wurden die Ernährung der blinden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer- und Schülerfortbildungen gefördert. Im Rahmen des Evangelischen Kirchentags in Hannover fand eine Begegnung mit den langjährigen Partnern der Mara Evangelical Church (MEC) statt, bei der ein gemeinsames Projekt zur Ausbildung blinder Kirchenmusiker in der myanmarischen Kirche vereinbart wurde.

In Indonesien wurde eine Weiterbildung für Lehrkräfte der Blindenschule YPAB zum Thema Unterricht mit mehrfachbehinderten Kindern finanziert. Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt, um eine nachhaltige Wirkung

zu erzielen. Auch die Blindenschule Yapentra in Indonesien erhielt pädagogische Förderung: Lehrkräfte absolvierten eine sonderpädagogische Weiterbildung an der Universität.

2. Reise zu den Partnern in Südostasien

Im Mai und Juni 2025 besuchten der Vorstandsvorsitzende Matthias Wöhrmann und der Leiter der HBM, Andreas Chrzanowski, für vier Wochen die Partner in Südostasien. Auf einer Teilstrecke wurden sie von einem Filmteam begleitet, das 2023 einen Film über die Blindenschule Yapentra gedreht und veröffentlicht hat. Neben dem Besuch der Partnerschulen in Indonesien, Myanmar und auf den Philippinen konnten weitere Gespräche mit Kirchen, Organisationen und Politikern geführt werden. Auf den Philippinen fanden Verhandlungen mit Resources for the Blind statt, einer der größten NGOs in Südostasien, die sich auf die Förderung blinder und sehbehinderter Menschen spezialisiert hat. Thema der Gespräche war das „Pre Employment Project“ (PEP) (siehe unten).

In Indonesien gab es Gespräche mit der deutschen Botschaft in Jakarta, der Inklusionskommission der Republik Indonesien, dem größten Blindenverband des Landes, Mitra Netra, sowie den Bischöfen der protestantischen Kirchen GKPI und der lutherischen Kirche GNKPI auf der Insel Nias.

Mit besonderen Umständen war der Besuch unserer Partner in Myanmar verbunden. Kurz vor unserer Reise ereignete sich ein großes Erdbeben, dessen Auswirkungen wir teilweise sehen konnten. Außerdem bestand zum Reisezeitpunkt immer noch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes. Auch im Land selbst stand bis wenige Stunden vorher nicht fest, ob wir unsere Partner persönlich treffen durften. Trotz Änderungen im Programm konnten wir ausgiebige Gespräche mit der Blindenschule Bawa Thit, der Mara Evangelical Church (MEC) und der Deutschen Botschaft führen.

Hauptthemen der Gespräche mit den Schulleiterinnen und Schulleitern unserer Partnerschulen waren das Pre-Employment-Project, die Schulentwicklung, die Qualifizierung der Lehrkräfte sowie die Umsetzung der Inklusion in den jeweiligen Ländern. Zu letzterem Punkt haben wir uns auf der Insel Nias in Indonesien einen Eindruck verschafft. Dort besuchten wir zwei Schulen, die stark sehbehinderte Kinder aus unserem Projekt „Oni Pedistra“ aufgenommen haben. Die Ergebnisse unserer Gespräche waren ernüchternd, da die Kinder aufgrund der politischen Situation weder pädagogisch noch technisch unterstützt werden und sich mehr oder weniger selbst überlassen sind.

Einer der Höhepunkte der Reise war der Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der Universität Medan (Unimed). Ziel der Vereinbarung ist die Beteiligung von Lehrkräften der Universität an Programmen der Blindenschule Yapentra sowie die Öffnung der Universität für sehbehinderte und blinde Studierende. Als weiteres langfristiges Ziel wurde die regelmäßige Entsendung von Studierenden der Universität nach Deutschland zur Durchführung eines Community Service (Ehrenamtsarbeit) vereinbart.

Auch 2025 lief das Radio-Projekt in der Blindenschule Medan (Indonesien) ohne Unterbrechung weiter. Es konnte Ende 2018 mit Unterstützung des Hildesheimer Bürgerfunks „Radio Tonkuhle“ und dem finanziellen Beitrag der Deutschen Botschaft Jakarta eingerichtet werden. Hintergrund ist auch hier das Vorhaben, blinden Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, neue Berufsfelder – in diesem Fall Journalismus, Radiomoderation und Tontechnik – zu erproben.

Zur Reise der HBM verweisen wir auf den detaillierten Reisebericht.

3. Pre Employment Project (PEP)

Nach Vorprojekten startete das Pre Employment Project (PEP) in das erste von drei Jahren. Das Projekt reagiert auf die Tatsache, dass trotz verbesserter Unterrichtsqualität blinde Schulabgängerinnen und -abgänger häufig kaum Chancen auf den regionalen Arbeitsmärkten haben. In Zusammenarbeit mit Partnern aus den Philippinen und Hongkong entwickelte der Vorstand ein umfangreiches Konzept, für das die Synode der ev.-luth. Landeskirche Hannovers einen Sonderzuschuss zur Teilfinanzierung gewährte.

Weitere Partner bei diesem Projekt sind "Brot für die Welt" und das Deutsche katholische Blindenwerk (DKBW). Mit Resources for the Blind (RBI) aus den Philippinen wurde 2024 ein Kooperationsvertrag geschlossen, der RBI als Projektmanager für das Vorhaben bestimmt. Das Projekt umfasst Trainings in Soft Skills, Sprach- und Computerkenntnissen, die Erweiterung neuer Berufsfelder sowie die gezielte Zusammenarbeit mit potenziellen Arbeitgebern. Seit 2024 arbeitet die HBM im Rahmen dieses Projekts auch mit der Universität Medan (Unimed) zusammen. Für die Durchführung des PEP stehen insgesamt rund 320.000 € zur Verfügung.

4. Inlandsarbeit der Hildesheimer Blindenmission

Einer der Höhepunkte der Inlandsarbeit im Jahr 2025 war die Beteiligung der HBM am Deutschen Evangelischen Kirchentag. Die beiden Dunkelgottesdienste waren mit ca. 400 Besucherinnen und Besuchern nicht nur bis auf den letzten Platz besetzt, sondern ermöglichten der HBM auch viele neue Kontakte.

Im selben Jahr wurden zahlreiche Bildungsangebote zu den Themen Entwicklungsarbeit, Diakonie, Mission und Partnerschaft durchgeführt. Das Spektrum reichte von Vorträgen bis zu Unterrichtseinheiten für Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie Schulklassen und umfasste zudem Ausstellungen und Gottesdienste. Die Veranstaltungen fanden zum Großteil in den Kirchenkreisen Hildesheim-Sarstedt und Hildesheimer Land-Alfeld statt. Im März 2025 fand zum zweiten Mal ein Tag der HBM in der St.-Lamberti-Kirche in Hildesheim statt. Das Thema des Tages war Indonesien. Zu der Veranstaltung waren Partner aus diesem Land eingeladen, darunter die Generalkonsulin der Republik Indonesien.

Insgesamt vier Studierende wurden im Jahr 2025 als Freiwillige über das ASA-Programm in zwei Projekte der HBM entsendet. Zwei davon gingen zu Oni Pedistra (Insel Nias, Indonesien) und zwei zu Yapentra (Medan, Indonesien). Als anerkannte Stelle für den Süd-Nord-Austausch erwartete die HBM außerdem eine Freiwillige aus Indonesien für ein Jahr. Aufgrund von Verzögerungen in der Visumsbearbeitung musste dieses Vorhaben jedoch auf das Jahr 2026 verschoben werden. Seit einigen Jahren bietet die HBM Praktika für Schulen an und arbeitet dabei eng mit dem Gymnasium Andreanum in Hildesheim zusammen. Im Jahr 2025 haben erstmals Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Diakoniepraktikum bei der HBM absolviert.

Die HBM arbeitet in Deutschland mit verschiedenen Missionswerken zusammen. Dazu zählen das Evangelisch-Lutherische Missionswerk in Niedersachsen (ELM), das Evangelische Mission Weltweit (EMW) und die Vereinte Evangelische Mission (VEM).

5. Spenden- und Öffentlichkeitsarbeit der HBM

Die HBM hat 2025 ihre Aktivitäten in der Öffentlichkeits- und Fundraisingarbeit weiter intensiviert. Ziel war insbesondere die Verbesserung der Online-Spendenmöglichkeiten und Informations-transparenz. Auch im Bereich sozialer Medien gab es gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Neu ist ein regelmäßig erscheinender Podcast über die Arbeit der HBM. Im ersten Jahr hat er rund 2000 Hörerinnen und Hörer erreicht.

2024 haben mehrere Personen Beratungsangebote zu Erbschafts- und Vermächtnisspenden genutzt. Diese Arbeit soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 626.321,78 €. Davon entfielen 283.963,92 € auf Spenden, Kollekten und Patenschaften, die damit stabil im Vergleich zu den letzten Jahren blieben. Die zweckgebundenen Zuweisungen in Höhe von 150.600,00 € kamen von der Landeskirche Hannovers (100.600,00 €, 40.000 € PEP) und dem Kirchenkreisverband (10.000 €). In der Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen und dem Bilanzergebnis schloss die HBM mit einem Verlust von - 86.597,29 € ab, der vor allem auf das Sonderprojekt PEP zurückgeht.

6. HBM intern

In den Leitungsgremien stand im Jahr 2025 ein Zukunftsprozess im Mittelpunkt, der sowohl die Organisationsentwicklung als auch wesentliche inhaltliche Fragen umfasste. Im Rahmen dieser Diskussionen wurden neue Kooperationsverträge für alle ausländischen Partner entworfen und ein Grundsatzpapier zum Verständnis von Inklusion erstellt.

Der Personalstand hat sich im Vergleich zu 2024 nicht geändert. Bei der HBM sind vier Personen in Deutschland beschäftigt: zwei mit einer Vollzeitstelle (Leiter, Buchhaltung) und zwei mit einer Teilzeitstelle (Sekretariat, Patenschaftsreferentin).

Hildesheim, 16. März 2026